



## Lauf für ein Leben!

In Eiselfing fand der 14. Lauf für ein Leben für ein ecuadorianisches Aufforstungsprojekt statt.

Seite 5



## Jugendtag in Cuenca

Cuenca war Gastgeber für den II. Nationalen Weltjugendtag. 10.000 Jugendliche folgten dem Ruf.

Seite 6



Grafiker aus München und Ecuador lieferten ihre Vorschläge zum Logo für die Partnerschaft ab.

## Logisch: ein Logo für die Partnerschaft!

Mittlerweile gibt es viele „Gruppen“ in München und Ecuador, welche die gemeinsame Partnerschaft tragen. Ein Logo soll nun bald weitere Identifikation stiften.

ES IST MEHR als nur ein ästhetisches Moment. Wir sind auf der Suche nach einem „Bild“, das die Partnerschaft auszudrücken vermag. Die verschiedenen Akteure auf den unterschiedlichsten Ebenen sollen das Logo gerne auf ihren Briefköpfen, Flyern, Plakaten u.v.m. abbilden wollen.

Die Logo-Entwürfe sollen anregen, über die verschiedenen Konzepte von „Partnerschaft“ nachzudenken. Drei Grafiker aus München und Ecuador sind bereits voll in diesen Prozess eingetreten und sind gespannt, welches Logo Ihnen am besten gefällt und welche Anregungen Sie diesen noch mitgeben wollen.

Da es „unser“ gemeinsames Logo werden soll, bitten wir Sie deshalb um Ihre Meinung, welches Logo Ihnen am meisten zusagt und ob Ihr Begriff von Partnerschaft darin umgesetzt wird. Auf der **Seite 10** werden Ihnen vier Entwürfe gezeigt, die mit Nummern bezeichnet sind. Damit können Sie

uns leicht Ihre Entscheidung mit Ihrem Kommentar mitteilen.

Des Weiteren kann auch die Suche nach einer spanischen bzw. ecuadorianischen Bezeichnung für „Partnerschaft“ einen interessanten Prozess in Gang bringen, über den Begriff „Partnerschaft“ nachzudenken. Oft wird er mit „Hermandad“ übersetzt, was unseres Erachtens nur eine Hilfskonstruktion ist. Vielleicht kommt man mit Umschreibungen weiter: „Espíritu de Comunción“ oder „Comunio y comunión“. Überlegungen in diese Richtung könnten uns ebenso helfen, das Jubiläum unter ein geeignetes Motto zu stellen. Auch hier sind wir dankbar für Ihre kreativen Vorschläge. Natürlich haben wir den Auftrag auch nach Ecuador gegeben.

Sebastian Bugl

07|JULI 2011

### INHALT

<b>EDITORIAL</b>	<b>2</b>
<b>AKTUELL</b>	<b>2</b>
Die Partnerschaft bekommt durch das „Jubiläum 50“ weiter Schwung	
<b>ECUADOR PARTNERSCHAFT</b>	<b>3</b>
<b>Referat Weltkirche</b>	<b>3</b>
Projekt „Encuentro“ in Puyo	
Vortragsthemen zum Jubiläum der Partnerschaft	
<b>Diözesane Partnerschaft</b>	<b>4</b>
Ecuador-Jugendgottesdienst	
Einladung zum 16. Partnerschaftstreffen	
<b>Terminkalender</b>	
<b>Aus der Arbeit der Partnerschaftsgruppen</b>	<b>5</b>
Verein Regenbogen feiert Jubiläum	
Eiselfinger „Lauf für ein Leben“	

© Referat Weltkirche

### NEWS AUS DER KIRCHE ECUADORS 6

II. Nationaler Weltjugendtag  
Neues Präsidium der Ecuadorianischen Bischofskonferenz  
Tulcán erhält neuen Bischof  
Mons. Maggi ist neuer Bischof von Ibarra  
Versöhnung in Sucumbíos gestaltet sich schwierig

### NEWS AUS ECUADOR 9

Wikileaks auf Ecuadorianisch  
Referendum in Ecuador  
Enorme Umweltzerstörung durch illegale Minenarbeiten  
Veröffentlichung des IESS zu der Zahl der Scheidungen

### PRÄSENTATION DER LOGOS 10

### IMPRESSUM 10

## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,  
liebe Freunde Ecuadors,



Nach dem Referendum in Ecuador, das erstaunlich knapp für den Präsidenten Correa ausgegangen ist,

ist es politisch wieder ruhig geworden. Die Regierung kann die baldige Sommerpause sicher gut zum Durchatmen brauchen.

Die 7. Ausgabe des **el eco** will aber weniger die Ruhe und die auch bei uns anstehende Sommerpause zum Thema machen, sondern die vielen Aktivitäten hervorheben, die im Rahmen der Partnerschaft geplant und durchgeführt werden und wurden.

Auf dem Weg zum 50-jährigen Jubiläum ist kein Stillstand zu verzeichnen. Beim bevorstehenden Ecuador-Partnerschaftstag in Erding, bei dem auch 18 jugendliche Freiwillige für den Internationalen Dienst teilnehmen werden und im Anschluss in einem festlichen Gottesdienst ausgesandt werden, wird der Schwung und die Intensität deutlich werden. Wir wollen Sie einladen, sich von diesem positiven, weltkirchlichen und partnerschaftlichen Wind erfassen zu lassen.

So wollen wir Sie auch in den Prozess der Logoentwicklung hineinnehmen. Lassen Sie uns in Deutschland und Ecuador an Ihren Gedanken zu den Logos auf der letzten Seite teilhaben. Wir hoffen, Ihnen bald möglichst das Logo der gemeinsamen Partnerschaft präsentieren zu können.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Sebastian Rißl

## AKTUELL



Die „Bombillas“ und Jugendlichen bekommen im Projekt „Encuentro“ in Puyo ihren Feinschliff!

## Die Partnerschaft bekommt durch das „Jubiläum 50“ weiter Schwung

Das Jubiläum kommt gelegen: Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten werden die Partnerschaft auf eine breitere Basis stellen.

Schon in diesem Jahr werden wir im Rahmen des Jubiläums mit einer Solidaritätsaktion zu Advent und Weihnachten einsteigen. Für Kindergärten, Grundschulen, Pfarreien und Verbände bieten wir die entwicklungspolitisch wertvolle Aktion **„Weihnachten Weltweit“** an, bei der Balsaholzkugeln aus einem Schulprojekt in Puyo/Ecuador erworben und als Weihnachtskugeln gestaltet werden können. Im folgenden Artikel erfahren Sie mehr über das Projekt in Puyo.



Aus dem Balsaholz werden die Kugeln gedreht. 10.000 sind in Auftrag gegeben!

### Weitere Initiativen:

■ Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich intensiv damit, zum Jubiläum eine geistliche Brücke zu schlagen. Ohne zu viel Materialien zu produzieren sollen in der Erzdiözese und in Ecuador Anstöße für Gottesdienste und Gebete gegeben werden, außerdem sollen die Anliegen der Partnerschaft in die Dekanate, Pfarreien und Verbände hineingetragen werden.

■ Eine Arbeitsgruppe von Lehrerinnen und Lehrern beschäftigt sich mit der Zusammenstellung von Schulmaterialien. Auch Schulpartnerschaften sollen angeregt werden.

■ Derzeit laufen Gespräche, um Priestern aus Ecuador für einige Jahre einen Einsatz und damit ein vertieftes Kennenlernen der Erzdiözese zu ermöglichen.

■ Wir sind auf der Suche nach einem gemeinsamen Logo und einem Motto, das beide Seiten anspricht.

■ Eine eigene Homepage wird den Zugriff auf Informationen und Materialien zur Partnerschaft ermöglichen.

b.w.

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

Ein Buch zur Partnerschaft ist gerade im Entstehen. Es soll die Geschichte und die vielfältigen Beziehungen darstellen und wird in beiden Sprachen erscheinen.

Ein Filmemacher aus Freising wurde beauftragt einen Film zur Partnerschaft in München und Ecuador zu drehen.

BDKJ und Diözesanrat wollen sich mit ihren Möglichkeiten an der Jubiläumsfeier beteiligen.

Die Feiern in der Erzdiözese sind vom 1. bis 6. Mai 2012 geplant. Bisher stehen fest eine Tagung in der Katholischen Akademie am 3. Mai, ein Begegnungstag für die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Stadtmaianacht auf dem Marienplatz am 4. Mai, und der Ecuadortag in Fürstenried am 5. Mai. Höhepunkt wird der Jubiläumsgottesdienst im Dom am 6. Mai. sein

Vom 4. bis 13. September 2012 wird Kardinal Marx mit einer Delegation zu den Feiern nach Ecuador reisen.

*Klaus Nöscher, Sebastian Bugl*

### Referat Weltkirche

#### PROJEKT "ENCUENTRO" IN PUYO

**Das Referat Weltkirche schafft durch die Aktion „Weihnachten Weltweit“ die Möglichkeit ecuadorianische Kinder und Jugendliche in ihrer Ausbildung zu unterstützen.**

Das Projekt "Encuentro", das dem Apostolischen Vikariat und dem Bischof Rafael Cob zugeordnet ist, begann seine Tätigkeit im Jahre 2000 aufgrund der alarmierenden Notwendigkeit, die große Anzahl von nicht eingeschulten Kindern, die oft von ihrer Familie in Stich gelassen wurden, in einem Zentrum aufzufangen. „Encuentro“ bedeutet im Deutschen „Begegnung“. Seit dem 15. September 2009 wird das Projekt von einer Gemeinschaft von vier Dominikanerschwestern der Unbefleckten Empfängnis geleitet.

#### Binnenmigration

Puyo ist die größte Stadt im Kanton Pastaza im ecuadorianischen Amazonien. Aufgrund der Umsiedlungen der Indígenas aus dem Regenwald und der



*So entstehen die Kugeln aus Balsaholz. Da fliegen die Spähne!*

Zuwanderungen aus anderen Provinzen des Landes befindet sich die Stadt in einem anhaltenden Wachstumsprozess. Das alles bewirkt eine Beschleunigung des Wachstums der Vorstadt und damit auch ein Wachstum der sozialen Probleme.

#### Keine staatlichen Hilfen

Die wirtschaftliche Krise führt in alarmierender Weise zu einem Anstieg der Zahl der auf der Straße lebenden und arbeitenden Kinder. Diese Kinder stammen aus indigenen und anderen Familien mit geringem Einkommen, die für sie nicht einmal die grundlegende Versorgung bieten können. Vorfälle von Misshandlungen, Alleinlassen und Ausgrenzung sind an der Tagesordnung. Es gibt keine staatlichen politischen Vorkehrungen, die den Kindern aus der Arbeit und dem schlechten Leben auf der Straße helfen.

#### Ganzheitliche Entwicklung

Die große Mehrheit der Kinder im Projekt "Encuentro" sind Indígenas, vor allem Kichwas und Shuares, und alle sind auf irgendeine Weise misshandelt worden (physisch, psychisch und/oder sexuell).

Das Projekt ermöglicht den Schülern eine ganzheitliche Entwicklung mit Wertevermittlung und sozialem Lernen. So lautet das Hauptziel: Angebot von Studienmöglichkeiten, Gesundheitsvorsorge und Schaffung eines geeigneten Raums zum Miteinanderleben und Teilen, Vervielfältigung ihrer Fähigkeiten und Entwicklung ihrer Talente und ihres Selbstbewusstseins.

#### Handwerk

Die Balsaholzkugeln werden im Rahmen des Workshops der Holzverarbeitung hergestellt. Diese praktische Handwerksausbildung (weitere sind Metallbearbeitung, Näherei und Kochen) haben zwei Ziele, die Beschäftigung der Schüler und das Kennenlernen eines Berufs.

*Alex Sitter*

#### VORTRAGSTHEMEN ZUM JUBILÄUM DER PARTNERSCHAFT Ein Angebot für Pfarreien, Verbände und weitere Gruppen

Urwälder, Eisriesen und Sandstrand - Eine Begegnung mit Ecuador, dem Partnerland der Erzdiözese

Die Armutssiedlungen wachsen - wo ist die Kirche?

Der Klimawandel - am Chimborazo ist er bereits angekommen

Mit Rosen Freude schenken - auch in Ecuador

Ecuador - Ein Land lebt von seinen Ressourcen

Eine Wanderausstellung zur Partnerschaft steht ab Ende November zur Verfügung und wird beim Korbiniansfest präsentiert.

#### Termine bei:

Diözesanstelle MEF  
Klaus Nöscher  
Tel.: (089) 23 88 97-49  
Fax: (089) 23 88 97-52  
E-Mail: nnoescher@eomuc.de

**Mehr zu den Themen hier!**

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

## Diözesane Partnerschaft



Die Initiative des Gebetssonntags für Ecuador schaffte es sogar auf die Titelseite der Münchner Kirchenzeitung

## ECUADOR JUGEND-GOTTESDIENST

### Anlässlich des ersten Ecuador-Sonntags in der Erzdiözese München und Freising gestaltete der AK Amistad des BDKJ einen ecuadorianisch-beschwingten Jugendgottesdienst in der Jugendkirche.

Zusammen mit dem bunt gemischten Publikum holten wir uns u.a. mit ecuadorianischen Liedern und einer spanischen Lesung ein Stück Ecuador nach München. Der Gottesdienst war gleichzeitig auch ein Abschied von Diözesanjugendpfarrer Klaus Hofstetter, der mit seinem Engagement in den letzten Jahren viel für die Partnerschaft auf Jugendebeine getan hat – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Deinen Einsatz! Nach dem Gottesdienst wurden beim mittlerweile schon fast traditionellen Ecuador-Stammtisch Neuigkeiten aus dem Partnerland ausgetauscht und neue Ideen für die Partnerschaft gesponnen. Alles in allem war es eine sehr gelungene Aktion, auf der wir beim nächsten Ecuador-Sonntag gerne aufbauen.

*Katha Vogt, AK Amistad*

### EINLADUNG ZUM 16. PARTNERSCHAFTSTREFFEN

#### Der AK-Ecuador des Diözesanrats München lädt zum 16. Mal zu einem Treffen der Partnerschaftsgruppen und Interessierten nach Erding ein.

Nächstes Jahr begeht die Erzdiözese 50 Jahre Partnerschaft mit der Kirche in Ecuador. Zu Beginn stand die weltkirchliche Verantwortung im Mittelpunkt, die ihren Ausdruck auch in finanzieller Hilfe fand.

Auch Sie und Ihre Gruppe haben ihre eigene Geschichte mit den Menschen in Ecuador. Nicht selten war auch hier der Beginn einer freundschaftlichen Beziehung die finanzielle Förderung eines Projektes.

#### Augenhöhe?

Projektfinanzierung ist auch Ausdruck einer materiellen Ungleichheit – es begegnen sich Hilfsbedürftige und Helfer. Wie schaffen wir es dabei trotzdem, uns auf Augenhöhe auszutauschen?

Die Verwendung des Geldes muss ja auch kontrolliert werden, aber entsprechen unsere Abrechnungs- und Kontrollmethoden auch immer der Kultur und den Möglichkeiten der Partner? Und, was noch wichtiger ist, sehen beide Partner auch die gleichen Projekte als wichtig an und wie verständigen wir uns darüber?

#### Fragen und Erfahrungen

Bei diesem Treffen möchten wir uns einmal über die Rolle des Geldes Gedanken machen und unsere Erfahrungen austauschen. Vielleicht können



Symbolscheck: Das Geld hat in der Partnerschaft immer eine große Rolle gespielt!

Sie vor dem Treffen in Ihrer Gruppe über die Erfahrungen reden und Fragen mitbringen, die möglicherweise dabei entstehen.

Auf Ihr Kommen freuen sich im Namen des AK Ecuador und des Referates Weltkirche:

*Eva-Maria Heerde-Hinojosa, Vorsitzende des AK Ecuador und Klaus Nöscher, Diözesanstelle Mission, Entwicklung, Frieden*

**Partnerschaftstreffen am  
Samstag, 16. Juli 2011  
um 13.00 Uhr  
Johanneshaus Erding  
Kirchgasse 5, 85435 Erding  
Anmeldung bei [dioezesanrat@erzbistum-muenchen.de](mailto:dioezesanrat@erzbistum-muenchen.de)**

#### Ablauf des Partnerschaftstreffens

- 13.00** Ankommen (Kaffee, Imbiss)
- 13.30** Begrüßung
- 14.00** „Am Anfang war das Geld“ mit Prälat Wolfgang Sauer und Claudia Schwegmann (open-aid)
- 15.00** Gesprächsrunden
  - Was macht Partnerschaft aus
  - Partnerschaft und Geld
  - Aktuelles aus der Partnerschaft/ Kirche in Ecuador mit Alex Sitter
- 16.00** Pause
- 16.30** Informationen: AK Ecuador, „AK Amistad“ (BDKJ), Jubiläum 2012, Ausgleichsprojekt, Initiativen und Aktionen
- 18.00** Gottesdienst mit Aussendung der Freiwilligen
- 19.30** Empfang und Begegnung mit den Freiwilligen
- 21.00** Ende

#### TERMINKALENDER

**16. Juli 2011**  
**Partnerschaftstreffen in Erding (siehe Artikel auf dieser Seite)**

**7. August 2011**

**20 Jahre Partnerschaft mit Ecuador des Vereins Regenbogen**  
Beginn der Feierlichkeiten mit dem Pfarrfest in Obertaufkirchen

**30. Juli bis 15. August 2011**

**Studienreise** mit Klaus Nöscher nach Ecuador

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

### Aus der Arbeit der Partnerschaftsgruppen

#### VEREIN REGENBOGEN FEIERT JUBILÄUM

**Der Verein Regenbogen Ecuador in Obertaufkirchen unterhält seit 1991 eine Partnerschaft mit Ecuador und feiert 20jähriges Bestehen.**

Seit den Anfängen hat der Verein mit der Person Víctor A. Marin einen verantwortungsbewussten Ansprechpartner an seiner Seite.

Mit ihm wurden landwirtschaftliche, humanitäre und pastorale Projekte in Juan Benigno Vela – in der Nähe von Ambato – und nach seiner Versetzung in die Erzdiözese Cuenca auch in Jima, der Heimatgemeinde von Víctor Marin, geplant und durchgeführt. Dabei konnten jährlich durchschnittlich 10 000,- € durch den Verein überwiesen werden. Zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft hat der Verein nun Victor Marin erneut eingeladen.

#### Pfarrfest

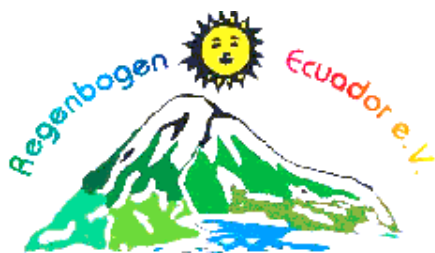
Ein umfangreiches Programm wird mit dem Pfarrfest am 7. August beginnen. Im Rahmen eines Vortragsabends werden die Mitglieder zusammen mit dem Besuch aus Ecuador über die partnerschaftliche Arbeit der vergangenen 20 Jahre berichten. Sobald bekannt, werden Veranstaltungsort und genauer Termin unter

[www.regenbogen-ecuador.de](http://www.regenbogen-ecuador.de)

bekannt gegeben. Dort finden sich auch alle weiteren Informationen zum Verein und zur Partnerschaft.

Für alle Interessierten nehmen wir uns gerne Zeit, um von unseren Erfahrungen zu berichten.

*Josef Wagner, Verein Regenbogen*



*Sepp Wagner vom Verein Regenbogen mit Víctor Marin*

#### 14. EISELFINGER „LAUF FÜR EIN LEBEN“

**Rekordteilnehmerzahl – 14 Schulen aller Schularten dabei - Dietmar Mücke läuft 200 km - gelungene Team-Leistung aller Beteiligten – Ergebnis etwa 80.000 Euro – großes Anden-Aufforstungsprojekt ermöglicht!**

Der diesjährige Sponsorenlauf der Eiselfinger Schule geht als riesiger Erfolg in die Schulgeschichte ein: Mehr Teilnehmer als je zuvor waren mit dabei, die Läufer zeigten sich bestens trainiert und das Wetter war ideal; allerhand Extras, wie der schöne Barfuß-Parcour der 5. Klasse, die Torwand, das interessante Angebot an exotischen Tomatenpflanzen von Simon Kurfer, Sandwiches, Würstl und „Grillfleisch von Reini“ trugen zum Gelingen des Ganzen bei. Kaffee und die verschiedensten leckeren Kuchen – gebacken von den Eltern und Schülern – erfreuten sich großer Beliebtheit. Die Eiselfinger Schülerband und die Lehrerband „Hörsturz“ sorgten unentwegt und wirklich unüberhörbar für Musik und Unterhaltung. Seit vielen Jahren fungiert der Kabarettist Michi Altinger als Schirmherr der Veranstaltung, aber auch als Sponsor und Läufer, und er hatte wieder beste Laune mitgebracht. So motivierte er Aktive, Helfer und Gäste mit Humor und Lässigkeit.

#### Ergebnis

Dank der guten und ausreichenden Versorgung mit Obst und Getränken durch den Eiselfinger Elternbeirat konnten die Läufer wieder weit über 10.000 km (die Strecke von Eiselfing nach

Ecuador) zurücklegen. Produzenten und Händler aus der heimischen Wirtschaft, aber auch die Sparkasse Wasserburg unterstützten die Veranstalter wieder, und so war eine sachgerechte Laufverpflegung der 1300 Läufer sichergestellt.

#### MISEREOR

Als am Samstag gegen 10 Uhr die Delegation von MISEREOR mit Professor Josef Sayer eintraf, war sie doch überrascht: Die wunderbare Stimmung und die riesige Hilfsbereitschaft aller Helfer und Teilnehmer zeigten sich den Gästen von Misereor bei den vielen Gesprächen mit Aktiven und Helfern. Mit Freundschaftsbändern, Kappen und einer Friedenslinde für die Schule bedankte sich Professor Sayer bei den Unterstützern des Laufs für ihren großartigen Einsatz zugunsten der Armen in dem fernen Land Ecuador. Der hohe Gast ließ sich ausführlich von Schulkindern den Zweck des Laufs und ihre persönliche Motivation erklären; er unterhielt sich mit vielen wettkämpferprobten Ultraläufern, Zuschauern, Helfern vom Kath. Landvolk und vom Elternbeirat, mit Organisatoren und Lehrern im Wettkampfbüro.

#### Symbolakt

Dem erfolgreichsten Sponsorensammler der letzten Jahre „warfen“ die Gäste von Misereor, Dompfarrer Msgr. Huber und Klaus Nöscher von der Diözeseanstelle Mission-Entwicklung-Frieden einen echten Indio-Poncho über als Dank für seinen übergroßen sportlichen und sozialen Einsatz.

## ECUADOR PARTNERSCHAFT



© Klaus Nöschner

**Grenzgänger**

Bei strahlendem Sonnenschein, leichtem Wind und unzähligen freundschaftlichen Begegnungen ging mancher Läufer fast über seine Grenzen. Zum Glück konnten die meisten von ihnen die äußeren Bedingungen, ihre Leistungsfähigkeit und die Fitness gut einschätzen und so musste nur einmal der für alle Fälle bereit stehende „Sanka“ angefordert werden.

**Prominenz**

Um den Lauf und damit die „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Ecuador zu unterstützen, mischten sich immer wieder prominente Sportlerinnen und Sportler unter die Läufer: der Kugelstoßer Robert Dippl, die Triathleten Manfred Jäger und Robert Wimmer sowie die Ultraläufer André Lange und Michi Guggenbichler aus Bad Endorf, die Läufer Christine und John Mooney, der 160-fache deutsche Eishockey-Nationalspieler Martin Reichel. Treue Gastläufer aus Italien und Österreich und neue Freunde aus Fran-

reich waren mit großem Einsatz und bester Laune dabei.

**Großherzigkeit**

Nach dem Lauf dürften sich einige Sponsoren sehr gewundert haben über die Leistungsfähigkeit, die große Motivation und die Zähigkeit der jungen Läufer. Aber sogar bei überraschend hohen Sponsorenbeträgen zeigten sich die Unterstützer meist großzügig und enttäuschten „ihren“ Läufer nicht.

**200 km!**

Unentwegt zog sich der lange „Laufwurm“ 28 Stunden lang auf der Pendelstrecke hin. Rekordläufer hatten sich als neues Ziel exakt 200 Kilometer vorgenommen. Leider musste Jürgen Forster in diesem Jahr nach 58 km „schon“ aufgeben, letztes Jahr hatte er noch 150 Kilometer vorausgesagt und auch tatsächlich geschafft. Aber Dietmar Mücke als Freund, unermüdlicher Läufer, Helfer und Mit-Organisator übernahm die Verantwortung und konnte am Samstag-

mittag gut gelaunt zur letzten gemeinsamen Runde einladen. Seine überaus engagierten und erfahrenen Begleiter aus Österreich und Bayern, aber auch Professor Sayer und eine Gruppe weiterer Gäste begleiteten ihn auf seinem 199. und dem 200. Kilometer nach Alt-eiselfing und zurück.

**Danke!**

Die Volksschule Eiselfing dankt allen Freunden, Förderern, Helfern, Sponsoren und Läufern für das überaus große Engagement, die Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft!

Ergebnisse und viele Fotos vom 14. Eiselfinger „Lauf für ein Leben“ unter [www.vs-eiselfing.de](http://www.vs-eiselfing.de)



© Klaus Nöschner

Zum Zeichen wurde eine „Friedenslinde“ gepflanzt! V.li.: Misereor-Geschäftsführer Josef Sayer, Simon Kurver, Bürgermeister Ruppert Oberhuber, Elfi Reischl, Msgr. Wolfgang Huber, Schirmherr Michael Altinger

## NEWS AUS DER KIRCHE ECUADORS

**II. Nationaler Weltjugendtag in Cuenca**

Ecuador feierte zum zweiten Mal den Nationalen Weltjugendtag und nimmt damit den diesjährigen Weltjugendtag in Madrid vorweg.

Vom 20.-22. Mai 2011 fand in Cuenca die II. Jornada Nacional de la Juventud (II. JNJ) statt, bei der insgesamt 10.000 Jugendliche aller Diözesen Ecuadors sowie von 27 nationalen Jugendbewegungen zusammen mit der Erzdiözese Cuenca feierten.



Logo des Nationalen Weltjugendtags Cuenca

**Aussendung nach Madrid**

Bereits im Jahr 2008 fand der erste Nationale Weltjugendtag in Guayaquil statt, bei dem 3.000 Jugendliche aus ganz Ecuador teilnahmen.

Diese Jugendbegegnung ist eine Vorbereitung auf den Weltjugendtag, der dieses Jahr vom 11.-21. August in Madrid stattfindet. Die ecuadorianischen Pilger nach Madrid sind offiziell

## NEWS AUS DER KIRCHE ECUADORS

an der II. JNJ zum Weltjugendtag ausgesandt worden. Das Motto wurde dem Weltjugendtag in Madrid entlehnt: "In Ihm verwurzelt und auf Ihn gegründet, fest im Glauben", auf Spanisch: "Arrraigados y edificados en Cristo, firmes en la fe" (Col 2,7).

### Hintergründe

Jede Diözese hat sich durch einen lokalen Jugendtag auf die II. JNJ vorbereitet. Dafür versammelten sich in den Städten Ecuadors je zwischen 300 bis 1.500 Jugendliche um gemeinsam das Thema zu reflektieren, zu feiern und zu beten.

Das wichtigste Symbol der Nationalen Jugendbegegnung ist das „Cruz de los Jóvenes“, das Jugendkreuz. Dieses Kreuz wurde 2008 für die erste Jugendbegegnung hergestellt und wird seitdem ehrenvoll jeweils nach einigen Monaten an den nächsten Austragungsort überreicht.

Jeder Pilger hatte zu Beginn der „Jornada“ einen kleinen Rucksack mit kleinen Artikel erhalten: Katechese-Impulse, Programmheft mit Liedern, eine Kette mit hölzernem Kreuzanhänger, eine Kerze und ein Halstuch der II. JNJ.

### Freitag:

Die Eröffnungszereemonie wurde am Freitag um 15.00 Uhr im von Jugendlichen gefüllten Kolloseum „Jefferson Pérez“ in Cuenca von Monseñor Victor Corral gehalten. Monseñor Luis Cabrera, Erzbischof von Cuenca hiess mit allen zivilen Autoritäten der Stadt Cuenca alle jungen Leute willkommen. Spätnachmittags zum „Festival Juvenil“ traten unterschiedliche kirchliche



Eröffnung der Jugendbegegnung im Kolosseum



Jugendliche pilgern durch die Stadt Cuenca

Musikgruppen auf. Gekrönt wurde die Veranstaltung mit Einlagen aus unterschiedlichen Diözesen und Jugendbewegungen Ecuadors, die die vielfältige Kultur des Landes präsentierten. Unter anderem konnten die Zuschauer auch traditionelle Tänze der afro-ecuadorianischen und indigenen Kultur bestaunen. Gegen 20.00 Uhr verliessen die knapp 10.000 Personen den Coliseo und wurden mit einem Feuerwerk-Schauspiel verabschiedet.

### Samstag:

Am Samstag Vormittag wurden in 19 Pfarreien Jugendkatechesen gehalten. Jede Katechese hatte den gleichen Ablauf und wurde von einem Bischof, einem Erwachsenen (Pfarrer, Schwester oder Laie) und einem Jugendlichen gehalten. Gruppen von ca. 500 Jugendlichen besuchten Pfarreien und lösten sich im Anschluss in eine Jugendwallfahrt mit dem Jugendkreuz zu einem Platz auf, um von dort durch Cuenca zu pilgern. Ziel war um 19.00 Uhr eine Gebetsvigil beim Platz de Miraflores.

Dort konnten die Jugendlichen alles miterleben: die Stille, das Nachdenken, das Beten in einem Lichteermeer von Kerzen, bis hin zum Tanzen, Singen und gemeinsame Feiern mit den katholischen Live-Bands. Gegen 23.00 Uhr brachten alle organisierten Busse die Jugendlichen wieder in ihre Familien.

### Sonntag:

Am letzten Tag versammelten sich die 10.000 Jugendlichen im Stadium „Alejandro Serrano Aguilar“ um gemeinsam mit der Eucharistie und der offiziellen Aussendung der Pilger zum Weltjugendtag in Madrid zu erleben. Vorher sorgte Musik für gute Stimmung im Sta-

dion. Der zweistündige Gottesdienst im Freien wurde vom lokalen Kirchenchor aus Cuenca untermalt und hatte viele besondere Momente wie: das Aufstellen des Jugendkreuzes von traditionell gekleideten Jugendlichen, sowie die Einbringung der afro-ecuadorianischen und indigenen Kultur beim Herantragen der Bibel und der Kerzen.

Nach dem Gottesdienst fand noch um 15.00 Uhr eine Verlosung statt, deren Hauptprämie ein Auto war. Schliesslich verliessen alle Busse Cuenca und fuhren gen alle Richtungen in Ecuador.

### Bleibender Eindruck

Die II. JNJ war auf nationaler Ebene ein sehr grosser Erfolg und wurde von allen als eine sehr gute Veranstaltung bezeichnet. Die Emotion der Jugendlichen in vielen Momenten war besonders intensiv und mitreissend. Die erwartete Anzahl an Jugendlichen wurde tatsächlich erreicht! Auch hinter den Kulissen war der Einsatz des Organisationsteams bewundernswert, denn trotz wenig Schlaf war das grosse Team mit vollem Engagement dabei. Ich bin stolz dabei gewesen zu sein, als Teilnehmer und als Teil des Organisationsteams, denn die tolle Erfahrung und die einzigartigen Eindrücke bleiben eingepägt.

*Nathalie von Pressentin*



Abschluss der Jugendbegegnung im Stadion

## NEWS AUS DER KIRCHE ECUADORS

**NEUES PRÄSIDIUM DER ECUADORIANISCHEN BISCHOFSKONFERENZ FÜR DIE PERIODE 2011 BIS 2014**

**Präsident:** Mons. Antonio Arregui Yarza, Erzbischof von Guayaquil



**Vizepräsident:** Mons. Luis Gerardo Cabrera Herrera, Erzbischof von Cuenca



**Generalsekretär:** Mons. Ángel Polivio Sánchez Loaza, Bischof von Guaranda

© Referat Weltkirche

**NEUES PRÄSIDIUM DER CEE**

**Seit Anfang Mai 2011 kann das neu gewählte Präsidium der Ecuadorianischen Bischofskonferenz wieder in die Vollen gehen.**

Die 129. Plenarversammlung der Ecuadorianischen Bischofskonferenz (CEE) fand vom 2. bis 5. Mai 2011 im „Centro de Formación Social Bethania“ in Quito statt. Zu diesem Anlass wurden die pastoralen Aktivitäten der letzten Wahlperiode 2008 bis 2011 evaluiert und das neue Präsidium gewählt. Mons. Antonio Arregui bleibt für weitere drei Jahre als Präsident der CEE im Amt. Mons. Luis Cabrera wurde neu ins Präsidium zum Vizepräsident gewählt, der damit Mons. Víctor Corral ablöst. Mons. Angel Sanchez wurde als Generalsekretär bestätigt.

Mons. Julio Terán, Bischof Emeritus von Ibarra, wurde gebeten, weiterhin als Beauftragter der Ecuadorianischen Bischofskonferenz für die Partnerschaft zu fungieren. Dazu schreibt er in einem persönlichen Brief an Kardinal Marx:

*„Was mir durch wiederholte Kontakte und vertiefte Annäherung zu den deutschen Katholiken und zur Kirche von München geschenkt worden ist, halte ich für eine große Gnade Gottes. (...) Ausdrücken möchte ich meine freudige Bereitschaft, bei der Kooperation zwischen unseren Kirchen und ganz besonders bei den programmierten Veranstaltungen des nahestehenden Jubiläums weiter zu arbeiten, da mir nun die ecuadorianische Bischofskonferenz diesen Auftrag nach meiner Emeritierung hat erneuern wollen.“*

*Sebastian Bugl*

**TULCÁN ERHÄLT NEUEN BISCHOF**

**Nach einiger Zeit der Sedisvakanz kann die entlegene Diözese wieder auf ein kirchliches Oberhaupt zählen.**

Am 3. Mai 2011 hat Papst Benedikt XVI. Mons. Fausto Feliciano Gaibor García, bisher Weihbischof der Diözese Riobamba, zum Bischof von Tulcán ernannt. Er ist am 24. Januar 1952 in Guaranda geboren. 1981 wurde er nach seinem Theologie- und Philosophiestudium an der Pontificia Universidad Católica in Quito zum Priester geweiht (Diözese Guaranda). Weiterführende Studien hat er in Bogotá und Rom realisiert. 2006 wurde Mons. Gaibor zum Weihbischof der Diözese Riobamba ernannt.

Tulcán ist die nördlichste Diözese Ecuadors und grenzt an Kolumbien. Die Andenhochlandregion muss sich u.a. der Schmuggel- und Flüchtlingsproblematik stellen. Die Bevölkerung ist überwiegend indigen. Tulcán ist eine Anbauregion für Kartoffeln und ist recht kalt und windig. Es gibt sehr abgelegene Pfarreien.

*Sebastian Bugl*

**MONS. MAGGI IST NEUER BISCHOF VON IBARRA**

**Die Katholiken von Ibarra können um diesen nahtlosen Übergang froh sein. Mons. Valter Maggi löst den bisherigen Bischof Julio Terán ab und wird 14. Bischof von Ibarra.**

Mons. Valter Maggi wurde am 25. März durch Papst Benedikt XVI. zum Bischof von Ibarra ernannt und am 31. Mai 2011 in einer feierlichen Messe in Ibarra in sein Amt eingeführt.

Mons. Valter Maggi wurde am 12.

August 1956 in Brignano Gera d'Adda/Italien geboren. 1985 erhielt er die Priesterweihe (Erzdiözese Foggia-Bovino/Italien). 1992 wurde er als Fidei-Donum-Priester nach Ecuador in die Erzdiözese Portoviejo entsandt. 2008 hat Papst Benedikt XVI. ihn zum Weihbischof von Guayaquil ernannt.

Die nördlich gelegene Diözese Ibarra ist geprägt durch ihre indigene Bevölkerung. Das Kunsthandwerkerdorf Otavallo gehört zur Diözese. Sehr verbreitet sind traditionelle Flechtarbeiten aus Schilf des Sees „San Pablo“.

*Sebastian Bugl*

**VERSÖHNUNG IN SUCUMBÍOS GESTALTET SICH SCHWIERIG**

**Die Ernennung eines Heraldos del Evangelio zum Apostolischen Administrator hat in Sucumbíos große Spannungen zwischen den Katholiken hervorgerufen.**

Die Ecuadorianische Bischofskonferenz ließ in einer Presseerklärung vom 24.5.2011 Folgendes verlauten:

*„Seit dem pastoralen Verwaltungswechsel im Apostolischen Vikariat San Miguel von Sucumbíos Ende des letzten Jahres wuchs die Beunruhigung in den verantwortlichen kirchlichen Kreisen wegen der Standpunkte und Haltungen, die einen geeigneten Übergang erschwert haben.“*

*Laut der veröffentlichten Anordnungen durch den Generaloberen des Ordens der Karmeliten hat die Gemeinschaft der Karmelitenbrüder, die in San Miguel de Sucumbíos gearbeitet hat, die Region verlassen und laut Vorschrift alle Bereiche und dazugehörige Aufgaben an Monseñor Angel Polivio Sánchez Loaza,*

## NEWS AUS DER KIRCHE ECUADORS



Mons. Gonzalo López hier bei einer Ansprache während seines Fastens in einem Park in Quito

den päpstlichen Delegierten, übergeben. (...)

Aufgrund der aktuellen Bitten seit einigen Monaten haben sich die Erzdiözesen Quito und Guayaquil und die Diözesen Ibarra, Ambato, Loja und San Jacinto de Yaguachi bereit erklärt einige Diözesanpriester nach Sucumbíos zu schicken, um in der Pastoralarbeit des Vikariats mitzuhelfen."

Mittlerweile haben die Herolde Sucumbíos verlassen. Eine Spaltung der Christen aber bleibt zurück. Mons. Gonzalo Lopez, emeritierter Bischof von Sucumbíos hat mit seinem öffentlichen Fasten ein Zeichen der Versöhnung der Kirche in Sucumbíos gegeben.

Sebastian Bugl

## NEWS AUS ECUADOR

## Wikileaks auf Ecuadorianisch

Im April 2011 veröffentlichte Wikileaks geheime US-Papiere, in denen der ecuadorianische Präsident Correa beschuldigt wurde, dass er 2008 den neuen Polizeichef ernannt hatte, obwohl er wusste, dass dieser korrupt war – wohl um ihn zu manipulieren. Weiterhin wurde Correa als „emotional unreif“ charakterisiert. Daraufhin wurde Heather Hodges, die aktuelle US-Botschafterin in Ecuador, zur „unerwünschten Person“ erklärt. Die USA rächte sich mit der Aufforderung an den dortigen EC-Botschafter Luis Gallegos, das Land zu verlassen. Diese Unstimmigkeiten beeinflussen in drastischem Maße die Wirtschaftsverhandlungen zwischen den beiden Ländern. Ecuador ist auf den US-Markt angewiesen, um die Exportgüter wie Shrimps, Brokkoli, Rosen und Bananen abzusetzen.

Sabine Mehling-Sitter

### Referendum in Ecuador: Rafael Correa lässt über sein politisches Projekt abstimmen

In Ecuador hat Rafael Correa am 7. Mai 2011 ein Referendum abgehalten. Die Ecuadorianer und Ecuadorianerinnen konnten sich zu zehn Themen äußern, vom Verbot des Stierkampfes und des Glücksspiels bis hin zu einer Reform der Mediengesetzgebung und des Justizsystems. Das Referendum war aber auch eine Abstimmung über die Politik von

Rafael Correa, der 2007 angetreten war, die „lange Nacht des Neoliberalismus“ in Ecuador zu beenden. Das nun vorliegende Ergebnis macht deutlich, dass der Präsident trotz massiver Propaganda nicht die Zustimmung erhalten hat, die er sich erhofft hatte.

[Hier geht's zum Artikel](#)

Friedrich Ebert Stiftung, Oficina Ecuador



Mit diesen Plakaten wirbt Correa für die vorgeschlagenen Veränderungen im Referendum: „Ja - Für die Heimat - zehn, hundert, tausend Mal!“

### Enorme Umweltzerstörung durch illegale Minenarbeiten um Esmeraldas

Gegen die verheerende Umweltzerstörung durch illegale Goldwäscherei im Kanton Esmeraldas ging vor einigen Tagen das Militär im Auftrag der Regierung vor. Über 1000 km<sup>2</sup> der Waldgebiete und Flüsse sind von der illegal betriebenen Minenarbeit mit Schwermetallen, Blei, Quecksilber usw. verseucht worden. Die

Regierung gab das Kommando sämtliche Maschinen in die Luft zu sprengen, die den Minenarbeitern helfen, die Erde auf der Suche nach Goldvorkommen abzubauen.

Daraufhin gingen die rund 2000 betroffenen Familien, die nun ihre einzige Einkommensquelle verloren haben, zum Protestieren auf die Straße und bis nach Quito, um dort die Regierung gegen das Vorgehen anzuzeigen. Auf der anderen Seite erwartet die Regierung, dass die großen Firmen, die den illegalen Abbau vorangetrieben haben, für die entstandenen Umweltschäden aufkommen. Vorsichtige Stimmen sprechen von voraussichtlich 6 Monaten, bis die offiziellen Lizenzen für den legalen Abbau vergeben werden.

Sabine Mehling-Sitter

### Veröffentlichung des IESS zu der Zahl der Scheidungen in Ecuador

Die Zahl der Scheidungen in Ecuador ist im Vergleich zum Jahre 2000 um 69 % gestiegen. Wurden 2000 noch rund 10.000 Ehen geschieden, waren es im Jahre 2010 bereits ca. 18.000 Ehen. 96 % dieser Verbindungen sind kinderlos. Als Grund für das Ansteigen der Scheidungszahl wird die veränderte Rolle der Frau angesehen, die sich auch in einer weniger starken finanziellen Abhängigkeit durch die eigene Berufstätigkeit zeigt.

Sabine Mehling-Sitter

## PRÄSENTATION DER LOGOS

Bitte geben Sie uns Rückmeldung zu den Logos:  
Welches Logo vermittelt am besten Ihr Partnerschafts-  
verständnis? [weltkirche@eomuc.de](mailto:weltkirche@eomuc.de)



1



2



3



4

## RUND UM DEN NEWSLETTER

**Mitarbeit am Newsletter**

Falls Sie einen Beitrag oder einen Leserbrief für die nächste Ausgabe senden wollen, wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Termine und Veranstaltungen im Rahmen Ihrer Ecuador-Partnerschaft nehmen wir gerne auf.

**Redaktionsschluss**

17. Oktober 2011

**Anmeldung**

Falls wir mit diesem Newsletter Ihr Interesse wecken konnten, möchten wir Sie bitten, an folgende Adresse eine kurze E-mail zu senden: [weltkirche@eomuc.de](mailto:weltkirche@eomuc.de).

Wir werden Sie dann unverzüglich in unseren Newsletter-Verteiler aufnehmen, und Sie erhalten regelmäßig die aktuellen Informationen.

**Abmeldeoption**

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen – oder Sie fälschlich angemeldet wurden – bitten wir Sie, eine E-mail an uns zu senden: [weltkirche@eomuc.de](mailto:weltkirche@eomuc.de).

Selbstverständlich werden wir Sie dann umgehend aus unserem Newsletter-Verteiler entfernen.

## IMPRESSUM

**Herausgeber**

Erzdiözese München und Freising, Referat Weltkirche

**Verantwortlich**

Domkapitular Msgr. Wolfgang Huber,  
Leiter des Referats Weltkirche

**Redaktion**

Sebastian Bugl  
Erzbischöfliches Ordinariat München, Referat Weltkirche  
Sendlingerstr. 34, 80331 München  
Tel.: 0049-(0)89 / 23 88 97-50  
Fax: 0049-(0)89 / 23 88 97-52  
E-Mail: [weltkirche@eomuc.de](mailto:weltkirche@eomuc.de)

**Redaktionsteam**

Sabine Mehling-Sitter, Korrespondentin in Quito  
Christoph Freundl, Pastoralreferent in Lenggries  
Eva-Maria Heerde-Hinojosa, Leiterin Arbeitskreis Ecuador  
Katharina Wolf, Referat Weltkirche  
Klaus Nöscher, Referat Weltkirche

**Konzept und Gestaltung**

Hans Gärtner Kommunikation, mgl-design.de